

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (Ergänzender Bericht)

Auf der Grundlage des Beschlusses des Deutschen Bundestages vom 29. Juni 2000 (Bundestagsdrucksache 14/34319) legt die Bundesregierung einmal pro Legislaturperiode den Bericht zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) vor. Der im Juli 2009 vorgelegte dritte Bericht (Bundestagsdrucksache 16/13800) befasst sich mit dem Stand und der Entwicklung von BNE in Deutschland für den Zeitraum 2005 bis Anfang 2009. Im Rahmen der parlamentarischen Beratung dieses Berichtes hat der Deutsche Bundestag die Beschlussempfehlung und den Bericht des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgeabschätzung (18. Ausschuss) auf Bundestagsdrucksache 17/3158 angenommen. Hierin wird die Bundesregierung u. a. aufgefordert zu berichten,

- ob und in welcher Höhe die Bundesregierung die einzelnen Länder jeweils bei der Umsetzung der UN-Dekade im Allgemeinen und bei der Umsetzung des BLK-Programms „Transfer 21“ im Besonderen finanziell unterstützt hat und ob weiterer Förderbedarf im Hinblick auf die Erreichung der Zielsetzung identifiziert wurde,
- welche weiteren eigenen Beiträge seitens der Bundesrepublik Deutschland von der Bundesregierung für die zweite Hälfte der UN-Dekade geplant sind.

Zur Unterstützung der Länder und zum Programm „Transfer 21“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)

Die Bundesregierung hat die Länder bei der Implementierung von BNE im Rahmen von zwei Programmen der BLK finanziell unterstützt. Das erste Programm mit dem Namen „21“ diente der Erprobung von BNE im Bereich der allgemeinen Bildung und wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in den Jahren 1999 bis 2004 mit insgesamt rund 6,6 Mio. Euro gefördert. Mit dem zweiten Programm „Transfer 21“ (Laufzeit: 1. August 2004 bis 31. Juli 2008) wurde die Verbreitung der Ergebnisse sichergestellt. Bei der Umsetzung des Programms hat das BMBF die 14 beteiligten Länder (Baden-

Württemberg und Sachsen haben nicht teilgenommen) bis zum 31. Dezember 2006 wie folgt finanziell unterstützt:

Bayern	113 084 Euro,
Berlin	228 441 Euro,
Brandenburg	109 391 Euro,
Bremen	124 902 Euro,
Hamburg	108 479 Euro,
Hessen	354 437 Euro,
Mecklenburg-Vorpommern	229 644 Euro,
Niedersachsen	335 217 Euro,
Nordrhein-Westfalen	525 515 Euro,
Rheinland-Pfalz	91 125 Euro,
Saarland	125 146 Euro,
Sachsen-Anhalt	104 651 Euro,
Schleswig-Holstein	74 874 Euro,
Thüringen	81 587 Euro.

Hinzu kamen Ausgaben für die Koordinierungsstelle in Höhe von 363 938 Euro. Somit hat das BMBF das BLK-Programm „Transfer 21“ mit insgesamt 2 970 431 Euro gefördert. Mit der Föderalismusreform ist das Programm ab dem 1. Januar 2007 in die alleinige – auch finanzielle – Zuständigkeit der Länder übergegangen.

Der Abschlussbericht der Länder stellt beachtliche, den Zielsetzungen entsprechende Ergebnisse fest. Wesentliche Schritte des Transfers der durch das BLK-Programm „21“ erworbenen Kenntnisse über BNE wurden realisiert. In fast allen Ländern sind dauerhafte Beratungs- und Unterstützungsstrukturen etabliert und eine Verstetigung der BNE-Thematik gesichert worden. Weiterer Handlungsbedarf für ein Länder übergreifendes Programm wurde in dem Bericht zum Programm „Transfer 21“ nicht identifiziert.

Im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ engagieren sich die Länder mit einer Vielzahl von Initiativen. Sie sind im bereits genannten dritten Bericht der Bundesregierung dargestellt. Eine finanzielle Unterstützung der einzelnen Länder durch die Bundesregierung im Kontext der Dekade ist nicht vorgesehen und aufgrund der verfassungsrechtlichen Zuständigkeiten auch nicht möglich.

Zum Beitrag der Bundesregierung für die zweite Hälfte der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Die Bundesregierung wird ihre Aktivitäten auch in der zweiten Hälfte der UN-Dekade fortführen. Vordringliches Ziel bleibt dabei, BNE zu einem Thema zu machen, das auf eine breite gesellschaftliche Bekanntheit und Akzeptanz stößt. Nur so kann es gelingen, BNE in den unterschiedlichen Bildungsbereichen noch breiter und fester zu verankern.

Hierzu gehört insbesondere die Bereitstellung einer Plattform für die Umsetzung der UN-Dekade in Deutschland. Das BMBF wird dazu weiterhin die Deutsche UNESCO-Kommission fördern, damit die etablierte Organisationsstruktur (Nationalkomitee, Runder Tisch, thematische Arbeitsgruppen) und somit die Zusammenarbeit vielfältiger Akteure aus Politik und Zivilgesellschaft sichergestellt ist. Hinzu kommt die Finanzierung des dazugehörigen Internetportals (<http://www.bne-portal.de>).

Des Weiteren plant das BMBF, im Jahr 2014 eine nationale Abschlusskonferenz auszurichten. Sie zielt zum einen darauf, die internationale Abschlusskonferenz der UNESCO im Jahr 2014 in Japan vorzubereiten. Zum anderen gilt es, Bilanz zu ziehen und auf dieser Basis ggf. weitergehende Empfehlungen zu entwickeln.

Parallel zu diesen Aktivitäten nutzt die Bundesregierung die zweite Hälfte der UN-Dekade, um geeignete Bedingungen für die breite Implementierung von BNE auch nach Ablauf der Dekade zu schaffen.

Dafür kann als beispielhafte Maßnahme die Forschungsförderung genannt werden. So fördert das BMBF seit Mitte 2010 das dreijährige Projekt Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit insgesamt rund 686 000 Euro. Für dieses Projekt wurden fünf Modellkommunen aus den im Rah-

men der UN-Dekade national ausgezeichneten Kommunen ausgewählt, um vor Ort durch modularisierte Beratungs- und Qualifizierungsprogramme die Umsetzung der verschiedenen BNE-Projekte zu optimieren. Ziel ist die Entwicklung eines wissenschaftlichen Instrumentariums, das ein dauerhaftes Qualitätsmanagement formaler, non-formaler und informeller Bildungsprozesse unterstützt.

Darüber hinaus hat das BMBF im November 2010 Richtlinien zur Förderung von Forschungspotenzialen im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit dem Ziel veröffentlicht, BNE stärker als bisher an relevante Diskurse im Bildungsbereich und insbesondere an die bildungswissenschaftliche Forschung anzubinden. Das auf drei Jahre angelegte Förderprogramm soll dazu beitragen, die Entwicklung einer sichtbaren, in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen wie in der Öffentlichkeit breit rezipierten und untereinander gut vernetzten Forschung zu BNE zu unterstützen. Hierfür werden jährlich 500 000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Förderung der in einem gutachterlichen Verfahren ausgewählten Projekte wird Ende des Jahres 2011 beginnen. Die Forschungsförderung soll nach Ablauf der Dekade weitergeführt werden.

Als weiteres Beispiel kann der gemeinsam von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erarbeitete „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ genannt werden, der zurzeit aktualisiert und erweitert wird. Er zielt darauf, globale Themen im Unterricht der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen fächerübergreifend zu verankern. Hierauf aufbauend wird in Absprache mit der Kultusministerkonferenz den Ländern Hilfe bei der Durchführung von Projekten angeboten, die auf Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklungsprozesse zur Verankerung von BNE in formaler Bildung zielt. Beide Maßnahmen leisten einen Beitrag zur langfristigen Verankerung von BNE in formaler Bildung über Lehrpläne der Länder und Schulcurricula auch über das Ende der Dekade hinaus.

Die Bundesregierung wird diese und weitere Aktivitäten ausführlich in ihrem vierten Bericht zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung darstellen, der im Jahr 2013 vorgelegt werden wird.